

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 46 (1971)
Heft: 8

Artikel: Die kleine Anregung
Autor: Gasser-Wolf, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Elisabeth Gasser-Wolf

Ein ruhiges Zimmer

Die Bestrebungen im Wohnungsbau, von denen die Architektin Beate Schnitter im Schweizer Spiegel berichtete, sind begrüßenswert: Die Küchen sollen wieder größer werden, so, daß die Hausfrau auch darin nähen und bügeln und die Kinder spielen und Aufgaben machen können. Man will dadurch das Wohnzimmer entlasten und es wieder ausschließlich zu einem Ort der Ruhe und Erholung werden lassen.

Solange jedoch eine solche Wohn-

küche in den durchschnittlichen Mietblöcken noch nicht zu finden ist, müssen wir uns durch unsere Einrichtung nach der Decke zu strecken versuchen. – Mit zwei kleinen Kindern in einer 4 ½-Zimmer-Wohnung haben wir unser Bedürfnis nach einem zusätzlichen ruhigen Raum folgendermaßen zu stillen versucht: Das geräumige sogenannte Elternschlafzimmer ist als gemütliches Bücher-Arbeitszimmer mit Gastbett eingerichtet. Kinder und Eltern schlafen je in einem der kleinen Zimmer. Im allgemeinen ist es üblich, das größte, schönste und hellste Nebenzimmer mit Ehebetten, Umrandung und Monstertkasten zu füllen und es während zwölf Stunden am Tag, bis zur Eiskälte gelüftet, tunlichst geschlossen zu halten, unbenützbar für jede Beschäftigung im Laufe des Tages. Ich glaube, gerade von der Vorstellung des hochprivaten elterlichen Schlafraumes sollten wir uns schon beim Kaufe unserer Möbel zu lösen versu-

chen. Es könnte zum Beispiel in einer Dreizimmerwohnung das Elternschlafzimmer mit Hilfe eines Doppelcouches durchaus gleichzeitig als zusätzlicher Wohnraum verwendet werden.

Im übrigen wollen wir mit unordentlichen Wohnzimmern bedachten Hausfrauen doch nicht vergessen, daß unser offenes Haus nicht darin besteht, den unerwarteten Gast in ein aufgeräumtes Zimmer zu führen, sondern vielmehr darin, ihn jederzeit mit offenen Armen zu empfangen.

Kinderweisheit

Die 4jährige Marianne ist bei uns in den Ferien. Gwundrig fragt sie des Morgens, bei der Verabschiedung meines Vaters zur Arbeit: «Wo hee got de Onkel?» — «Jo weisch i d Schuel», sagt die Tante. Darauf Marianne, mit entsprechendem Gesichtchen: «Ahaaa — min Babbe mues scho lang nümme i d Schuel.» A. A. in B.

Permanente Volume gibt Ihrer Frisur Fülle und Halt

in Zürich nur bei

Zlinn

Poststrasse 8 Zürich 1
Telefon 27 29 55